



Jahresbericht 2021

donum vitae Hildesheim-Hannover e. V.

In dieser Ausgabe

Seite 1

Vorwort,
Beratungsarbeit im
Überblick

Seiten 2 - 4

Öffentlichkeitsarbeit
und Veranstaltungen

Seiten 5 - 6

Aus der
Beratungsarbeit,
Aus dem Verein

Vorstand

Vorsitzende

Margareta Meyer

Stellv. Vorsitzende

Anna-Maria Meyer
Monika Wienhold-Quecke

Schatzmeisterin

Andrea Hartmann

Beisitzerinnen

Kornelia Debertin-Hink
Regina Gehrke
Monika von Palubicki

donum vitae Hildesheim-Hannover e. V.

Schwangeren- und
Schwangerenkonfliktberatung
Geschäftsstelle

Kirsten Sierig
Goslarsche Str. 19
31134 Hildesheim

Tel: 0 51 21 - 99 85 65/67
Fax: 0 51 21 - 99 86 68

Email: hildesheim-verwaltung@
donumvitae.org

www.hildesheim-hannover.
donumvitae.org

Vorwort

Jetzt muss ich mein Vorwort ganz neu schreiben. Es war ausgerichtet auf unser 20jähriges Jubiläum, das wir unter dem Motto „Wir feiern das Leben – aus klein wird groß“ mit Ihnen vom 20. April bis zum 5. Mai feiern wollten.

Als uns die Nachricht von dem schrecklichen Krieg in der Ukraine mit den grausamen Bildern erreichte, konnten wir, der Vorstand und unsere Mitarbeiterinnen von donum vitae, nicht mehr an eine Feier denken. Mit der Absage der Feier haben wir Sie um eine Spende für den St. Wolodymyr Fonds in der Ukraine gebeten. Ich bin tief berührt über das großartige Ergebnis der Spenden. Die unermüdlichen Helferinnen und Helfer in Lviv sind von Herzen dankbar für die Unterstützung. In einer Sonderbeilage dieses Jahresberichtes informieren wir Sie über die Helferinnen und Helfer in der Ukraine und über unsere weiteren Hilfsaktionen.

Das Jahr 2021 war weiter geprägt von der Corona-Pandemie. Unsere Beraterinnen haben unter strengen

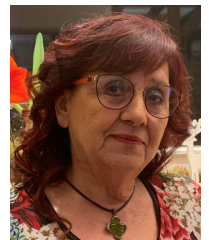
Schutzmaßnahmen auch in Präsenz die hilfesuchenden Frauen beraten oder im Home Office über Video- und Telefonberatung die Klientinnen betreut und begleitet.

Im HeLB-Projekt hat unsere Beraterin multiple Beratungszugänge zu schwer erreichbaren Zielgruppen erprobt mit dem Schwerpunkt ländlicher Raum. Digitale Gruppentreffen fanden guten Anklang. Dafür danke ich allen Mitarbeitenden von ganzem Herzen.

Auch Ihnen, unseren Mitgliedern und Fördernden, spreche ich im Namen des Vorstandes ein großes Dankeschön aus, denn nur durch Ihre Hilfe können wir unsere Beratungsarbeit leisten.

Ich freue mich auf eine Begegnung mit Ihnen bei unserer nachzuholenden Jubiläumsfeier im Frühjahr. Ihre

Margareta Meyer, Vorsitzende
Regionalverband Hildesheim,
Hannover und Stade



Beratungsarbeit im Überblick

Wir trotzen dem Virus!

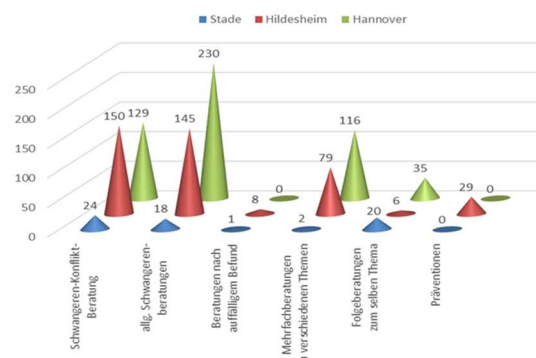
Auch im Jahr 2021 war die Beratungsarbeit gezeichnet von der COVID 19-Pandemie: sich immer wieder ändernde Hygienekonzepte, Abstand, Lüften sowie Video-, Online- und Telefonberatung und Arbeiten im Home Office gehörten weiterhin zum Beratungsalltag. Neben dem Gesprächsanlass ist uns aufgefallen, dass häufig Corona bedingte Zukunftssorgen und emotionale Belastungen durch Corona thematisiert wurden. Es hat sich gezeigt, dass gerade in Hannover die Onlineformate sehr gut angenommen werden und es mit diesen Medien genauso gelingen kann, eine vertrauensvolle und offene Atmosphäre zu gestalten wie in Präsenz. Wir haben vermehrt Klientinnen umfassend in ihrem Trauerprozess begleitet. Wahrscheinlich korreliert der erhöhte Gesprächsbedarf mit der Isolation während der Pandemie.

Um Kontakte für Klient*innen und Mitarbeitende zu vermindern, wurde in **Hannover** ein Großteil der Beratungen per Telefon und per Video durchgeführt, immer mit dem Anliegen, unsere Beratungen methodisch neu und mit persönlicher Nähe zu gestalten. Nichtsdestotrotz war unsere Beratungsstelle täglich geöffnet und Beratungen wurden – sofern es gewollt und vertretbar war – immer auch in Präsenz angeboten.

Trotz pandemiebedingter Kontaktverbote haben wir insgesamt 510 Beratungen durchgeführt, davon 129 Schwangerschaftskonfliktberatungen, 230 allgemeine Schwangerenberatungen und - bedingt durch unsere Onlineformate - 116 Mehrfachberatungen. Es fanden 35 Folgeberatungen statt.

Während der gesamten Pandemie haben wir in **Hildesheim** hauptsächlich Präsenzberatungen unter strenger Einhaltung der geltenden Hygieneregeln durchgeführt. Von insgesamt 417 Beratungen, in denen 79 Mehrfachberatungen enthalten sind, haben wir nur 6 als Videoberatung durchgeführt. Unsere Erfahrungen zeigten auch dieses Jahr wieder, dass es gerade bei den 144 Konfliktberatungen und den 8 Beratungen nach auffälligem Befund für unsere Klient*innen wichtig war, diese vis-a-vis durchführen zu können. 145 Beratungen zu allgemeinen Themen rund um Schwangerschaft und Geburt fanden ebenso überwiegend in Präsenz statt. Zusätzlich fanden 6 Folgeberatungen statt. Die Anzahl von Präventionen in Schulen sowie den Workshops in Leichter Sprache ist im Vergleich zum Vorjahr fast konstant geblieben. In diesem Bereich haben wir 29 sexualpädagogische Gruppenberatungen durchgeführt.

In **Stade** haben wir in insgesamt 65 Beratungsfällen Frauen, Männer und Paare beraten, davon 2 Mal mehrfach. 18 allgemeine Schwangerenberatungen wurden per Präsenzberatung, telefonischer bzw. Online-Beratung (Themen u. a. Bundesstiftung Mutter und Kind, Verhütungsberatung, Kinderwunsch, Trauerbegleitung) durchgeführt sowie 20 Folgeberatungen, in denen wir die Klient*innen über einen längeren Zeitraum zum gleichen Thema beraten und begleitet haben. Zudem fanden 24 Schwangerschaftskonfliktberatungen und 1 Beratung bei auffälligem Befund in Präsenz statt.



Beratungsstelle Hildesheim

Beratungsstelle Hildesheim

Goslarsche Str. 19
31134 Hildesheim

Tel:
05121 - 998565/67
Fax:
05121 - 998568
Email:
Hildesheim@
donumvitae.org

www.hildesheim-
hannover.
donumvitae.org

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.:
9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr
Di. und Do.:
17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
und nach Vereinbarung

Beraterinnen:

Christiana Beste-Taubert
Christiane Struck



HeLB-Projekt:

Eva Maria Werscheck

Tel:
0176-43881413
Email:
werscheck@
donumvitae.org

www.hildesheim-
hannover.
donumvitae.org



Weltfrauentag

In Kooperation mit Asyl e.V., der Paul-Gerhard-Gemeinde und den Stadtteilmüttern haben wir zum Weltfrauentag folgende Aktion für die Frauen durchgeführt: wir verteilten in unseren Beratungsstellen, bei Ponto, den Frauenberatungsstellen, den Flüchtlingswohnheimen und den dezentralen Wohnungen kleine Päckchen, mit einer selbstgemachten Karte, einer Informationsbroschüre „Gegen Gewalt an Frauen“ in unterschiedlichen Sprachen und einer Klatsche mit dem Slogan „Keine Gewalt gegen Frauen“. Unter dem Motto: **„Mit und ohne Corona bleiben wir starke Frauen“** wollten wir das Thema als Kooperationspartner von Asyl e.V., der Paul-Gerhard-Gemeinde, den Stadtteilmüttern und donum vitae am Weltfrauentag zum Ausdruck bringen.

Außerdem konnten wir am 01. November 2021 mit der 3G-Regel und unter Einhaltung der Corona-Vorschriften in Kooperation mit den Stadtteilmüttern des Ponto ein Angebot unter dem Motto: „Keine Gewalt in Familien“ für den Internationalen Frauentreff anbieten. Hier haben wir acht Frauen aus unterschiedlichen Nationalitäten erreichen können. Ziel der Veranstaltung war es, den Frauen eine Plattform zu bieten, auf der sie sich mit anderen Frauen über die Corona-Situation austauschen konnten. Wir erarbeiteten mit ihnen kreative Methoden, die ihnen den „Corona- Alltag“ auch auf engem Wohnraum erleichtern können und stellten ihnen Hilfsangebote vor.

An der großen Offenheit der Frauen wurde uns Beraterinnen wieder sehr deutlich, dass der Austausch der Frauen untereinander sehr wichtig ist. Außerdem waren die Teilnehmerinnen neugierig, von der hiesigen Kultur zu erfahren. „Wie gehen die Frauen hier mit Gewalt um? Wo kann ich mir Hilfe holen? Wer kann mich unterstützen? Was tut mir gut und wo kann ich mich entlasten? Wie kann ich den Alltag in der Corona Pandemie entspannter gestalten?“ All das waren Themen, die die Frauen sehr beschäftigten.



Mein „Praktikum mal anders“

Im Mai 2019 habe ich im Rahmen meines Studiums das „Praktikum mal anders“ in der Beratungsstelle Hildesheim begonnen. Nach einigen Hospitationen in der Sexualpädagogischen Arbeit sowohl an Grundschulen als auch in weiterführenden Schulen habe ich schnell selbst Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit weiteren Studierenden Kleingruppen anleiten dürfen. Das war zu Beginn herausfordernd, aber es hat sich gelohnt: Durch das mir entgegengebrachte Vertrauen und die damit verbundene Möglichkeit, innerhalb des geschützten Rahmens eines starken Teams eigene Schritte gehen zu dürfen, durfte ich mich professionell und individuell weiterentwickeln. Darüber hinaus durfte ich erfahren, wie Jugendliche verschiedenen Alters über Themen wie z. B. Pubertät, Verhütung und Sexualität in vielen Facetten denken. Neben der Aufklärung über die Prävention ungewollter Schwangerschaften ist es wertvoll zu wissen, was Jugendliche mit Sicherheit und Unsicherheit innerhalb dieser Themengebiete verbinden, welche Fragen sie haben, was sie bestärkt und was sie besorgt und vor allem, wie darüber kommuniziert werden sollte - oder eben auch nicht. Das zeigt mir, wie wichtig es ist, Jugendlichen eine geschützte Möglichkeit der sexuellen Bildung und Aufklärung und dem Austausch darüber zu geben, damit eine Grundlage für sie gelegt werden kann, ihren eigenen Weg sicher gehen zu können.

Nach meinem „Praktikum mal anders“ habe ich das Team weiterhin ehrenamtlich unterstützen dürfen. Im Oktober 2021 verlasse ich meine ehrenamtliche Arbeit schweren Herzens, um meine Staatliche Anerkennung in einem weiteren Berufsfeld zu absolvieren - meine Erkenntnisse und Erfahrungen, die ich bei donum vitae machen durfte, werden mich weiterhin bestärken.

Vielen Dank dafür! Jessica Wrenzycki

„Praktikum mal anders“

Student*innen der HAWK und der Universität Hildesheim haben in diesem „Praktikum mal anders“ die Möglichkeit, semesterbegleitend bei uns in der Sexualpädagogik ein Praktikum zu absolvieren. Sie werden von der Beraterin und durch Hospitation in die sexualpädagogischen Projekte der Grundschule und Sekundarstufe in die pädagogische Arbeit eingearbeitet, so dass sie im Laufe ihres Praktikums im Team eigenständig sexualpädagogische Projekte übernehmen können. Im Team werden gemeinsam neue Methoden erarbeitet und ausprobiert.

Der Zeitrahmen des Praktikums lässt sich ganz individuell gestalten. Einige von den Studierenden bleiben zwei Semester, und einige engagieren sich aus Freude weiter, wie der nebenstehende Bericht zeigt.

Zum dritten Mal berichten wir Ihnen über die Arbeit der Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatungsstelle in Stade. Im Jahr 2021 war Beratungsarbeit in Präsenz möglich, indem die Beraterinnen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung die strengen Auflagen des Corona – Hygienekonzepts in der Beratungsstelle umsetzten. Leider konnten auch in diesem Jahr keine Tage der offenen Tür stattfinden. So gestalteten wir die großen Ladenschaukenster unserer Beratungsstelle, um auf das vielfältige Beratungsangebot und Engagement von donum vitae in Stade aufmerksam zu machen:

Beratungsstelle Stade

Salzstr. 11
21682 Stade

Tel:
04141- 4058857
Fax:
04141 - 9397864
Email:
Stade@
donumvitae.org

www.hildesheim-
hannover.
donumvitae.org

Öffnungszeiten:

Mo. :
10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr
Di. und Mi.:
16³⁰ bis 19³⁰ Uhr
Do.:
09⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr
Fr.:
09⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr
nur nach Vereinbarung

Beraterinnen:

Susann Bontrup
Vera Mollérus



Gedenken an Sternenkinder

Auch im Jahr 2021 haben wir wieder an den Aktionen zum Gedenken an Sternenkinder teilgenommen.

Als Sternenkinder werden Kinder bezeichnet, die während der Schwangerschaft, während der Geburt oder kurz nach der Geburt verstorben sind.

Die Sterne im Schaufenster symbolisierten alle Sternenkinder dieser Welt. Es bestand die Möglichkeit, einen dieser Sterne zu personalisieren und den Namen des Kindes, an das erinnert werden sollte, auf einen Stern zu schreiben, der an der Schaufensterscheibe öffentlich zu sehen war. Die Aktion wurde sehr gut angenommen. Es wurden viele Sterne in Gedenken an Sternenkinder ausgefüllt.

Der zweite Sonntag im Dezember ist der internationale Tag vom Kerzenleuchten. Familien zünden um 19.00 Uhr eine Kerze an, um an ihre verstorbenen Kinder zu erinnern. Eine LED-Kerze in unserem Schaufenster leuchtete für alle Sternenkinder.



Internationaler Frauentag

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, kamen starke Frauen mit ihren Leitsprüchen zu Wort. Wir haben dazu Zitate berühmter Frauen in unsere großen Fenster der Beratungsstelle gehängt, z. B.

„Lass dich nicht unterkriegen, sei frech und wild und wunderbar!“ – Astrid Lindgren

„Wir sind die Heldinnen unserer eigenen Geschichte.“
Mary McCarthy

Immer wieder blieben Passant*innen stehen und haben aufmerksam die Zitate gelesen.

Tag gegen Gewalt an Frauen

Zum Tag gegen Gewalt an Frauen informierten wir über die von Diktator Trujillo ermordeten Mirabal Schwestern, deren Todestag zum Gedenktag wurde.

Mit dem Motto „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ bedruckte Tüten fanden bei den Bürger*innen sehr großes Interesse. Der Inhalt der Tüten bestand neben leckeren, von der Stader Bäckerei Heyderich gespendeten, Brötchen aus Informationen über Gewalt an Frauen in Deutschland.



Neue Beratungsangebote

Mit Plakaten und Postkarten machen wir auf unsere neuen Beratungsangebote „Kinderwunschberatung“ und „Sternenkindersprechstunde“ aufmerksam. Die Stader*innen zeigen sich sehr interessiert an den Informationsangeboten, die wir daher zukünftig noch erweitern werden.



STERNENKINDERSPRECHSTUNDE
Beratung und Begleitung nach Fehlgeburt und Stillter Geburt oder kurzer Lebenszeit des Kindes für Mütter und Väter von Sternenkindern.
Termine nach Absprache
Telefon: 04141 4058857
Mail: stade@donumvitae.org

KINDERWUNSCHSPRECHSTUNDE
Beratung und Begleitung bei unfruchtlichem Kinderwunsch
Termine nach Absprache
Tel.: 04141 4058857
Mail: stade@donumvitae.org

Beratungsstelle Hannover

Beratungsstelle Hannover

Allerweg 10
30449 Hannover

Tel:
0511 - 4500556
Fax:
0511 - 4500174
Email:
Hannover@
donumvitae.org

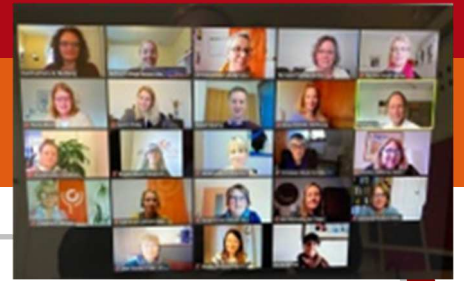
www.hildesheim-
hannover.
donumvitae.org

Öffnungszeiten:

Mo. :
15⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
Di. bis Fr.:
9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr
und nach Vereinbarung

Beraterinnen:

Katrin Simon
Christine Vogt-Bünning



Onlinekonferenz mit donum vitae Beraterinnen aus Niedersachsen

Qualitätssicherung

Unseren fachlichen Austausch mit donum vitae Beraterinnen konnten und mussten wir sogar intensivieren, denn Corona und die damit verbundenen Veränderungen des Beratungsalltages forderten eine gute Abstimmung. Insgesamt fanden 15 Beraterinnen-Konferenzen und Regionalsitzungen sowie 20 Teamsitzungen statt. Wir haben 4 Supervisionssitzungen durchgeführt. Davon fand eine in Präsenz und drei Onlineformate mit Frau Elke Baier-Friede statt, mit der wir eine routinierte Online-Supervisorin gefunden haben, die uns begeistert und motiviert, neue Zugänge zu unseren Klientinnen auszuprobieren.

Im Bereich der Fortbildungen und Fachtagungen haben wir, neben unseren eigenen donum vitae Angeboten, von den vielfältigen Netz- und Hybridangeboten - wie 150 Jahre §218, selbstbestimmtes Körperwissen und Krisen im Beratungskontext - profitiert. Insgesamt haben wir an 15 Fortbildungen teilgenommen.

Unsere Arbeitskreise mit dem AK §219, dem AK vertrauliche Geburt, dem QZ-PND und der Runde Tisch Frauengesundheit fanden erfreulicherweise dieses Jahr wieder in Präsenz statt: zwei Sitzungen im AK §219, drei im AK vertrauliche Geburt, ein Treffen mit dem QZ-PND und zwei Sitzungen des Runden Tisches Frauengesundheit.

Die längst überfällige Neugestaltung der Homepage des Arbeitskreises § 219 konnte angegangen werden. Eine Arbeitsgruppe - in der wir intensiv mitarbeiten - wurde gebildet, so dass wir hoffen, im kommenden Jahr ein für alle zufriedenstellendes Ergebnis präsentieren zu können. Es fanden insgesamt fünf Arbeitstreffen mit der Homepage AG statt.

Selbstbestimmtes Körperwissen

Am 12.04.2021 nahmen wir im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Runder Tisch Frauengesundheit“ der Region Hannover an der Fachtagung Selbstbestimmtes Körperwissen mit Louisa Lorenz teil.

Über ein fundiertes, hochaktuelles Körper-Basiswissen hinaus räumte die Veranstaltung mit vielen gängigen Mythen zu Sexualität auf und warf einen kritischen Blick auf die Geschlechterungleichheiten und was diese aufrechterhalten. Anschließend erarbeiteten wir alternative Handlungsmöglichkeiten für unsere Präventionsarbeit und konnten so unsere Konzepte updaten und auf den neusten Stand bringen.

Modell einer Klitoris



Lebendiger Adventskalender 2021

Da die Pandemie Nähe und Begegnung auf engem Raum noch nicht zuließ, öffnete sich am 04.12.21 unser digitales Türchen für den diesjährigen lebendigen Adventskalender Hannover Linden-Süd. Zu sehen war ein kurzes, von uns produziertes donum vitae Advents-Video, das online, unter dem Link <https://lebendiger-adventskalender-ls.de/> (Türchen 4) abzurufen war.

Ausblick

Auch wenn die Nachfrage an unseren Angeboten verständlicherweise in der Corona-Pandemie etwas eingebrochen ist, konnten wir durch unsere Onlineformate die Beratungsangebote auf hohem Niveau aufrechterhalten. Mit diesen guten Online-Erfahrungen werden wir uns auch in Zukunft auseinandersetzen, obwohl wir hoffen, dass die Pandemie bald vorbei sein wird und wir wieder uneingeschränkt Präsenz-Beratungen anbieten können.

Aus der Beratungsarbeit

Beratungsstelle Hannover

§219 Video-Beratung – Gesprächsausschnitt

„Ich habe mich gerade von meinem Mann getrennt und wollte ein neues Leben in Hannover anfangen.

Letztes Jahr sind wir hierher umgezogen, meine 2 Kinder und ich. Ich habe eine neue Anstellung in einem Hotel gefunden und die Kinder in der neuen Schule angemeldet.

Bis Corona lief alles gut.

Die Kinder haben sich eingelebt und fühlen sich in der neuen Schule wohl. Sie haben Freunde gefunden und verabreden sich viel.

Meine Kolleginnen sind sehr nett, und wir verstehen uns gut, auch privat. Unser neues Leben nahm gerade so richtig Fahrt auf.

Bis Corona.

Meine Nerven liegen blank. Ich bin als „neue Kollegin“ als erste gekündigt worden. Das war vor einem Monat. Die Kinder sind zu

Hause, und ich kümmere mich um Home-Schooling und Distanz-Lernen. Wir hocken den ganzen Tag aufeinander rum.

Das ist alles sehr anstrengend, und ich verliere oft meine Geduld. Und jetzt auch noch die Schwangerschaft. Ich weiß wirklich nicht, wie ich das alles schaffen soll.“

§219 Video-Beratung – Gesprächsausschnitt - Fortsetzung

„Vielen Dank, dass wir nochmals miteinander sprechen können. Nach unserem letzten Gespräch habe ich wieder mehr Mut und Zuversicht gehabt, dass ich das Kind vielleicht doch bekommen könnte. Ich habe viel Kraft, bisher viel geschafft, und ich traue mir einiges zu.

Und als ich bei der letzten gynäkologischen Untersuchung das Herz habe schlagen hören und ich das neue Leben gesehen habe, war mir klar, dass ich den Schwangerschaftsabbruch nicht machen kann und möchte. Den OP-Termin habe ich sofort abgesagt. Ich suche jetzt Unterstützung...“

Trauerbegleitung

Im Frühjahr 2021 bat eine Klientin erstmals um eine Beratung bei uns, da sie ihr Kind in der 40. Schwangerschaftswoche plötzlich und unvorhersehbar verloren hatte. Zu dieser Zeit gestaltete es sich allgemein nicht leicht, einen persönlichen Termin in Präsenz zu bekommen, ihr war es jedoch in ihrer Situation besonders wichtig, mit jemandem außerhalb von Telefon- und Onlineformaten in einen persönlichen Austausch zu gehen.

Im Laufe des Jahres konnten wir sie durch viele Gespräche intensiv begleiten und ihr somit eine verlässliche Anlaufstelle für

all ihre Trauer geben. Die Abstände der Termine sind inzwischen größer geworden. Wir freuen uns jedoch, sie auch im kommenden Jahr weiterhin mit Gesprächen unterstützen zu können.

Auch wir sind dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen in dieser sehr persönlichen Begleitung. An den intensiven Einblicken in den schmerzlichen Prozess von Trauer nach dem Verlust eines Kindes und all den dazugehörigen Facetten konnten auch wir noch viel lernen und im Umgang mit der Thematik weiter sensibilisiert werden.

Beratungsstelle Hildesheim

„Ich wollte doch nur wissen, dass alles in Ordnung ist.“

Psychoziale Beratung nach §2a

Was verbirgt sich hinter diesem starren Ausdruck?

Gemeint ist: „Beratung und Begleitung im Zusammenhang mit Pränataldiagnostik“

Während einer Schwangerschaft werden vielfältige Untersuchungen vorgenommen. Mutter und Kind werden engmaschig untersucht und von Gynäkologen*innen betreut. Schon sehr früh kann durch Blutuntersuchungen herausgefunden werden, ob bei dem Heranwachsenden eine Genveränderung vorliegt und das Kind z. B. mit dem Down Syndrom zur Welt kommen wird. Ultraschall- oder Fruchtwasseruntersuchungen und weitere vielfältige Verfahren können während der Schwangerschaft dazu dienen, Auffälligkeiten, Fehlbildungen und Beeinträchtigungen festzustellen. Diese pränataldiagnostischen Untersuchungen haben den Vorteil, frühzeitig darauf hinzuweisen, dass das Kind eine besondere Aufmerksamkeit in der Schwangerschaft und bei Geburt benötigt, so z. B. bei einem Herzfehler. Hier muss die richtige Entbindungsklinik gewählt werden, damit der Säugling direkt nach Geburt adäquat versorgt werden kann.

Es gibt aber auch eine andere Seite. Bestürzung, Ratlosigkeit, Angst und Fassungslosigkeit können nach einer auffälligen Diagnose auftreten. Vielfach fühlen Eltern sich, als ob ihre Welt zusammenbricht. Schlagartig sind alle Zukunftspläne über den Haufen geworfen. Eine betroffene Mutter sagte: „Ich wollte doch mit der Untersuchung nur sicherstellen, dass bei meinem Kind alles okay ist - und jetzt das! Was soll ich nur machen?“

In der „Beratung und Begleitung im Zusammenhang mit Präna-

taldiagnostik“ finden die betroffenen Mütter und Väter den Raum, sich dieser neuen Situation zu stellen.

Es geht darum, die Diagnose zu verstehen, anzuerkennen und damit umgehen zu lernen. Individuellen Fragen wie: Warum passiert mir das? Ich weiß nicht, ob ich das schaffe, mit einem behinderten Kind zu leben? Kann ich diese Verantwortung tragen? Wird mein Kind mit der auffälligen Diagnose lebensfähig sein? Was geschieht, wenn mein Kind schon im Mutterleib verstirbt? Was ist ein Spätabbruch? ... und viele mehr ... haben Platz, besprochen und durchdacht zu werden. Die Begleitung ist prozessorientiert, d. b., gemeinsam wird der für die Eltern gangbare Weg erarbeitet. Es wird Raum für Emotionen - für Wut, Ärger, Schmerz etc. - gegeben. Die Beraterin hält mit aus. Es wird geschaut, welche Ressourcen haben die Eltern. Was hat ihnen in einer schwierigen Situation schon einmal geholfen? Was tut ihnen gut? Welche Netzwerke sind vorhanden, um Unterstützung zu bekommen?

Die Begleitung beinhaltet auch Vernetzung zu weiteren Ärzten, Kliniken, Institutionen und Einrichtungen, die Hilfe anbieten. Die wichtigste Aufgabe dieser Beratung und Begleitung ist, in einer absoluten Krisensituation für die werdenden Eltern da zu sein, mit auszuhalten und emotionale Stütze zu sein.

2021 haben wir 8 Frauen bzw. Elternpaare dabei begleitet, eine tragfähige Entscheidung für sich und das Kind zu treffen. Eine Mutter, die sich für ihre Tochter mit einem Gendefekt entschieden hat, sagte in der Beratung: „Bei uns gibt es einen Satz, der heißt - Nach der Erschwernis kommt die Erleichterung!“ D. b., schwere Aufgaben fordern uns, aber ihre Bewältigung lässt das Leben leichter werden. In der Zwischenzeit ist ihre Tochter über ein halbes Jahr alt und trotz ihrer Beeinträchtigung eine Bereicherung im Leben der Familie.

Arbeiten unter Corona-Bedingungen:



Ein Konflikt wird im Gespräch am 2. Bildschirm visualisiert.

Trauerbegleitung

Beratung und Begleitung im Zusammenhang mit einem auffälligen Befund

Aus der Beratungsarbeit, Aus dem Verein

Aus der Beratungsarbeit

Beratungsstelle Stade

In unsere Beratungsstelle kam eine junge Frau von 18 Jahren, die sich für ihre Schwangerschaft entschieden hatte.

Ihr Grund für die Beratung war, zu erfahren, welche Hilfen sie erhalten kann. Im Laufe des Gesprächs öffnete sie sich und erzählte ihre Geschichte. Sie war inzwischen von Zuhause ausgezogen und sehr bemüht, sich in der neuen Lebenssituation zurechtzufinden.

Durch die Unterstützung anderer sozialer Institutionen und

durch unsere Beratungsgespräche konnte sie Zukunftsperspektiven für sich und ihr Baby entwickeln. Im Rahmen unserer Beratung haben wir einen Antrag bei der Mutter-und-Kind-Stiftung gestellt, der auch bewilligt wurde. Darüber hinaus haben wir weitere Gespräche geführt, in denen es darum ging, die junge Frau zu stärken und sie zu unterstützen, Strategien zu entwickeln, zum Beispiel im Umgang mit ihren Ängsten.

Unsere Beratung bietet auch die Möglichkeit, nach der Geburt beratend und begleitend zur Seite zu stehen. Die junge Frau wird sich bei Bedarf wieder bei uns melden.

Beratung und Begleitung auch nach der Geburt des Kindes

HeLB-Projekt Hildesheim

Am 6. Mai ging das Modellprojekt HeLB nach zwei Jahren Entwicklungsphase in die abschließende Transformation. Bis April 2022 werden 19 Modellstandorte gemeinsam mit 14 HeLB-Beraterinnen und dem Team der Online-Beratungsstelle die Erfahrungen rund um das Blended Counseling und die Erreichbarkeit von Ratsuchenden im ländlichen Raum in der Schwangerschaftsberatung von donum vitae etablieren.

Auch die Hildesheimer Beratungsstelle ist Modellstandort und wird von der Eva Maria Werscheck unterstützt. Bei Fragen rund um die erprobten digitalen Plattformen Jitsi oder Aygonet steht Frau Werscheck den Beraterinnen zur Verfügung.

Seit dem 01.09.2021 ist Frau Werscheck für das HeLB-Projekt bei donum vitae angestellt und ist die Nachfolgerin von Luise Paulmann, die uns 2021 verlassen hat. Wir danken Luise Paulmann herzlich für die gute Zusammenarbeit und ihre kreativen Ideen, von denen viele nach ihrem Ausscheiden weitergeführt werden.

Außer der allgemeinen Schwangerenberatung, leitet Eva Maria

Werscheck dienstags das digitale Babycafé, welches von Frau Beste-Taubert unterstützt wird. Außerdem bietet Frau Werscheck im Mehrgenerationenhaus soFA in Algermissen einen Babykurs an. Des Weiteren veröffentlicht sie jeden Monat in Zusammenarbeit

mit den Hildesheimer Beraterinnen einen Artikel für die Stadtzeitung "Oststädter", in dem Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt beantwortet werden.

Nachgefragt!

Spannende Fragen und Antworten rund um Schwangerschaft und Geburt



Christiane Struck ist Schwangerschaftsberaterin bei donum vitae Hildesheim. Im Oststadter beantworten die Beraterinnen von donum vitae Hildesheim zehn Monate lang jeweils eine Frage aus ihrem Beratungsaltag. Schwangerschaftsberatungsstellen bieten für alle Frauen, Männer und ihre Familien kostenlose Beratung und Unterstützung rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt, Verhütung, Kinderwunsch und vieles mehr an. In Hildesheim gibt es mehrere Träger von Schwangerschaftsberatungsstellen. donum vitae Hildesheim hat seine Beratungsstelle in der Goslarsche Straße 19. Ich wollte doch nur wissen, dass alles in Ordnung ist! Und jetzt habe ich erfahren, dass mein ungeborenes Baby eine Behinderung haben wird! Während einer Schwangerschaft werden Mutter und Kind regelmäßig untersucht und von Gynäkolog:innen betreut. Im Rahmen der Vorsorge erhalten die

schwangeren Frauen ein vielfältiges Angebot an medizinischen Untersuchungen. Ultraschall oder Fruchtwasseruntersuchungen sowie weitere Verfahren können schon während der Schwangerschaft dazu dienen, Auffälligkeiten, Fehlbildungen und Beobachtungen festzustellen. Bereits sehr früh können Ärztinnen und Ärzte durch Blutuntersuchungen herausfinden, ob bei dem heranwachsenden Embryo eine Genveränderung vorliegen könnte und das Kind zum Beispiel mit dem Down-Syndrom zur Welt kommen wird. Diese sogenannten pränatal diagnostischen Untersuchungen haben den Vorteil, schon frühzeitig darauf hinzuweisen, dass das Kind eine besondere Aufmerksamkeit in der Schwangerschaft und bei der Geburt benötigt, zum Beispiel bei einem Herzfehler. Hier muss die richtige Entscheidung gewählt werden, damit der Säugling direkt nach der Geburt adäquat versorgt werden kann. Diese Untersuchungen haben aber auch noch eine andere Seite: Viele Mütter und Väter reagieren mit Bestürzung, Ratlosigkeit, Angst oder Fassunglosigkeit, wenn sie unerwartet einen auffälligen Befund erhalten. Das ist sehr verständlich - für die werdenden Eltern bricht erst einmal eine Welt zusammen. Schlagartig sind alle Zukunftspläne über den Haufen geworfen. Eine betroffene Mutter fasste es in einem unserer Beratungsgespräche so zusammen: Ich wollte doch mit der Untersuchung nur sicherstellen, dass bei meinem Kind alles okay ist - und jetzt das! Was soll ich mir machen? In der Beratung und Begleitung im Zusammenhang mit Pränataldiagnostik geben wir den betroffenen Müttern und Vätern die Zeit und den Raum, sich dieser neuen Situation zu stellen. Gemeinsam mit der Mutter oder dem Paar suchen wir Beraterinnen Wege, um die Diagnose zu verstehen, anzuerkennen und damit umgehen zu können. Alle individuellen und persönlichen Fragen

finden in unseren Gesprächen ihren Platz:
 > Warum passiert mir das?
 > Ich weiß nicht, ob ich es schaffe, mit einem behandeltem Kind zu leben?
 > Kann ich diese Verantwortung tragen?
 > Wieviel mein Kind mit der auffälligen Diagnose lebensfähig sein?
 > Wie ist das, wenn mein Kind schon im Mutterleib verstirbt?
 > Was ist ein Spätabbruch?
 > ...
 Die Begleitung ist prozessorientiert. Gemeinsam erarbeiten wir mit den Eltern den für sie gangbaren Weg. Hier ist Raum für Emotionen, für Wut, Ärger, Schmerz etc. Die Beraterinnen halten dies mit aus und stärken die Eltern. Sie orientiert sich dabei an den Ressourcen der Eltern: Was hat in einer schwierigen Situation schon mal geholfen? Was tut gut? Welche Netzwerke sind vorhanden, um Unterstützung zu bekommen? Zur Begleitung gehört auch die Vernetzung zu weiteren Ärztinnen und Ärzten, Kliniken, Institutionen und Einrichtungen, die Hilfe und Unterstützung anbieten.

Die wichtigste Aufgabe dieser Beratung und Begleitung ist, in einer absoluten Krisensituation für die werdenden Eltern da zu sein, alle Fragen, Ängste und Sorgen anzuhören und emotionale Stütze zu sein. Christiane Struck (Dipl. Sozialpädagogin) bereit nicht nur per Video oder Telefon. Dieses Angebot ist Teil des Modellprojektes „HeLB - Helfen. Listen. Beraten.“ vom Bundesverband donum vitae e.V. Das Modellprojekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von 2019 bis 2022 gefördert und wissenschaftlich begleitet. Frau Struck ist bei Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt kostenlos erreichbar unter 05121-9985 6567 oder hildesheim@donumvitae.org. Weitere Informationen gibt es unter <https://hildesheim-hannover.donumvitae.org/ueber-uns/beratungsstellen/> beratungsstelle-hildesheim@donumvitae.org

Hildesheimer Ost-/Innenstädter, Februar 2022

Aus dem Verein

DANKE an unsere Unterstützer*innen

- ♦ für die ideelle und finanzielle Hilfe unserer Mitglieder und Fördernden,
- ♦ für die Sonderspenden anlässlich runder Geburtstage oder Feiertlichkeiten aber auch bei Trauerfällen,
- ♦ für das ehrenamtliche Engagement und den Einsatz für donum vitae in Hannover, Hildesheim und Stade,
- ♦ für das Engagement aller Mitarbeitenden während der Corona-Pandemie.

Wechsel im Vorstand

Die Mitgliederversammlung in Sarstedt fand auch dieses Jahr wieder unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen im September als Präsenzveranstaltung statt.

Wir freuen uns sehr über die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder und begrüßen herzlich Frau Kornelia Debertain-Hink und Frau Regina Gehrke als Beisitzerin.

Gedenken an die Verstorbenen

Mit dem Tod eines Menschen verliert man Vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.

Unsere Empfindung für die Verstorbenen, aber auch die Anteilnahme für die Hinterbliebenen möchten wir mit einem Zitat von Hermann Hesse ausdrücken: „Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig solange wir selber leben.“

Jubiläumsjahr 2022

Mit großer Freude weisen wir auf ein besonderes Ereignis in Hildesheim hin:

„Das Leben feiern - auch wenn es groß.“

Unter diesem Motto wird unsere donum vitae Schwangeren-Beratungsstelle in Hildesheim vom 23.04. bis zum 06.05.2022 in der

Heilig-Kreuz-Kirche im 20-jähriges Jubiläum mit der Ausstellung „Leben, Kunst, Leben“ feiern.

Die Ausstellung wird ebenfalls in Stade vom 09.05. bis zum 16.05.2022 in der Heilig-Geist-Kirche zu sehen sein.

Sie sind schon heute herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen!

Wechsel im Beratungsteam Stade

Zum 31.12.2021 hat Vera Molléus ihre Tätigkeit für donum vitae in Stade beendet. Wir danken ihr herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute.

Zum 01.04.2022 wird die 2. Beratungsstelle mit Jennifer Slawinski neu besetzt. Herzlich Willkommen im Team!



Spendenkonto:
(für Hannover, Hildesheim und Stade)

donum vitae Reg.-Verb.
Hildesheim-Hannover e.V.

Volksbank Hildesheim-
Lehrte-Pattensen
IBAN DE08 2519 3331
1148 9332 00
BIC GENODEF3PAT



Jennifer Slawinski